



Friedliche Kanone I  
Radierung (1985)  
4 x 5 cm

KAPITEL 6

„FRIEDLICHE LANDSCHAFTEN“

Die Miniaturen

31. März bis 28. April 2017

Ausstellungseröffnung: Freitag, 31.03.2017, 17 Uhr

Laudatio: Dr. Ekkehard Richter

Musik: Dorothea Hachtmann (Querflöte)

Grafik Studio Galerie

Rigaer Straße 62 | 10247 Berlin

geöffnet: Do, 12–18 Uhr oder nach Absprache

(Tel.: 030 42780873)

Die Miniaturen – mehr als 120 Arbeiten mit Kantenlängen zwischen 2 und 10 Zentimetern – nehmen einen gewichtigen Platz in Richters Werk ein. Gewissermaßen als „Erholungsstücke“ neben oder zwischen den großen Ätzeindruckungen entstanden, sind sie in Sujet und Gestaltung vielfältig mit diesen verbunden. Richter, der bei den Miniaturen seine Fabulierlust merklich zügelt, hat auch diese kleinen Blätter in der ihm eigenen Weise kompositorisch klar und zeichnerisch differenziert gestaltet. Allerdings bezog er hier seltener die Aquatinta ein und erreichte Helldunkelwirkungen eher durch zeichnerische Verdichtung. Seine Strichführung ist vielfach so präzise und subtil, dass beinahe jedes Detail selbst einer Betrachtung mit der Lupe standhält.

Ekkehard Richter

GERENOT RICHTER

am 05.12.1926 in Dresden geboren  
1949–53 Studium der Kunsterziehung  
und Geographie in Dresden, Leipzig  
und Berlin

seit 1955 Lehrtätigkeit für Malerei und  
Graphik am Institut für Kunsterziehung  
der Humboldt-Universität zu Berlin / dort 1957 Promotion  
1962–65 externes Studium und Diplom an der Hochschule  
für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee  
1966 Dozent an der Humboldt-Universität  
seit 1966 Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR  
1971 Berufung zum Professor  
am 05.01.1991 in Berlin gestorben



„Gereno Richter – Werkschau in 6 Kapiteln“ ist eine Initiative von Angehörigen und Freunden des Künstlers anlässlich seines 90. Geburtstages und 25. Todestages. Wir danken allen Unterstützern, insbesondere den ausstellenden Galerien, dem Dannenwalder Förderkreis Kultur und Kirche am Weg e.V., dem Kunstverein Templin e.V. sowie der Humboldt-Universität zu Berlin.

Zur Werkschau erscheint ein Katalog mit einem durchgängig bebilderten „Werkverzeichnis der Druckgraphik und Handzeichnungen 1961–1989“. Vorzugsexemplaren liegt ein Nachdruck der Graphik „Friedhofslinde auf Rügen“ bei (Werkverzeichnis: II-110, Druck: Helmut Müller).

Katalog sowie Nachdrucke weiterer Kleingraphiken sind bei den Ausstellungseröffnungen erhältlich und können später auch über die Webseite nachgefragt werden. Die Einnahmen aus dem Verkauf dienen ausschließlich der Finanzierung der Werkschau.

Kontakt: E. Richter | Grimmitzer Str. 15 | 16247 Joachimsthal  
ekkehard.richter@kommunitaet-grimnitz.de

© 02/2016\_papua.net | Foto: Pirell | Auflage: 5.000

GERENOT RICHTER

WERKSCHAU IN 6 KAPITELN

Druckgraphik und ausgewählte  
Handzeichnungen 1961–1989



Herbstlicht (für Ingeborg)  
Radierung und Aquatinta (1989), 50 x 65 cm

Dannenwalde | Fürstenwalde | Berlin | Templin

April 2016 – April 2017

www.gerenotrichter.wordpress.com



Nach dem Sturm IV  
Farbradierung auf  
2 Platten, Mezzotinto  
(1981)  
44 x 51,5 cm

KAPITEL 1

„NACH DEM STURM“

Vom Antlitz der Bäume

30. April bis 5. Juni 2016

Ausstellungseröffnung: Samstag, 30.04.2016, 16 Uhr

Laudatio: Dr. Ute Müller-Tischler

Musik: Dobrin Stanislawow (Panflöte)

Kirche am Weg | Rad-Wander-Kirche

Blumenower Straße 1 | 16775 Gransee-Dannenwalde

geöffnet: Di–So, 13–17 Uhr

Gereno Richter gilt als Meister der Radierung. Seine grafischen Blätter sind bizarr ausgefeilt, grandios in der Zeichnung und ihrer drucktechnischen Umsetzung. Nur wenigen in der ostdeutschen Nachkriegskunst gelang es, ein so umfassendes druckgrafisches Gesamtwerk vorzulegen, das so bei sich blieb und doch aus der Zeit zu fallen schien. Immer wieder zeichnete er Landschaften und Naturausschnitte, von denen bis heute eine Aura tiefer Melancholie ausgeht. In den 80er Jahren entstand die Mezzotinto-Reihe „Nach dem Sturm“. Richter schuf mit ihr nicht nur das Zeugnis einer Naturkatastrophe, sondern verdichtete sie zu einer „Poesie der Zerstörung“, der wir uns nach wie vor nicht entziehen können.

Ute Müller-Tischler



Friedliche Kanone I  
Radierung (1985)  
4 x 5 cm



Die neue  
Friedrichsbrücke  
Radierung und  
Aquatinta (1987)  
22 x 25 cm



Funde am Hohen Ufer  
Kalttnadel (1979)  
36 x 29 cm



Rügen '74  
(terra mater)  
Kalttnadel (1974)  
41,5 x 48,5 cm

KAPITEL 6

„FRIEDLICHE LANDSCHAFTEN“

Die Miniaturen

31. März bis 28. April 2017

Ausstellungseröffnung: Freitag, 31.03.2017, 17 Uhr

Laudatio: Dr. Ekkehard Richter

Musik: Dorothea Hachtmann (Querflöte)

Grafik Studio Galerie

Rigaer Straße 62 | 10247 Berlin

geöffnet: Do, 12–18 Uhr oder nach Absprache

(Tel.: 030 42780873)

Die Miniaturen – mehr als 120 Arbeiten mit Kantenlängen zwischen 2 und 10 Zentimetern – nehmen einen gewichtigen Platz in Richters Werk ein. Gewissermaßen als „Erholungsstücke“ neben oder zwischen den großen Ätzeindruckungen entstanden, sind sie in Sujet und Gestaltung vielfältig mit diesen verbunden. Richter, der bei den Miniaturen seine Fabulierlust merklich zügelt, hat auch diese kleinen Blätter in der ihm eigenen Weise kompositorisch klar und zeichnerisch differenziert gestaltet. Allerdings bezog er hier seltener die Aquatinta ein und erreichte Helldunkelwirkungen eher durch zeichnerische Verdichtung. Seine Strichführung ist vielfach so präzise und subtil, dass beinahe jedes Detail selbst einer Betrachtung mit der Lupe standhält.

Ekkehard Richter

KAPITEL 3

„SPREEATHEN“

Stadtlandschaften

25. Oktober bis 16. November 2016

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 25.10.2016, 19 Uhr

Laudatio: Prof. Dr. Roland R. Berger

Musik: Maria Richter (Cello), Mathies Rath (Gitarre)

Humboldt-Universität zu Berlin

Hauptgebäude | Lichthof Ostflügel

Unter den Linden 6 | 10177 Berlin

geöffnet: Mo–Fr, 9–21 Uhr | Sa, 9–17 Uhr

In Richters graphischem Werk findet man auch Berliner und andere Stadtlandschaften. In den Blättern der 60er Jahre widmet er sich Motiven des Aufbaus im Zentrum der DDR-Hauptstadt. Die dynamische Bildsprache und das Dokumentarische der Sujets atmen und bezeugen den Zeitgeist einer Aufbruchstimmung. Die hochartifizialen druckgraphischen Blätter der 80er Jahre greifen auf die inzwischen gemachten Bilderfahrungen bei seinen stark verdichteten Naturlandschaften zurück. Die Motive zielen jedoch auf architektonische Ensembles und deren historisches Schicksal in der Mitte Berlins. In der bildlichen Vergegenwärtigung Richters erfahren die Kulissen und Zeugen der Stadtgeschichte eine gleichnishafte Bestimmung und gedeihen zu Mahnzeichen der kulturellen und geistigen Besinnung.

Roland R. Berger

KAPITEL 4

„FUNDE AM HOHEN UFER“

Strandläufer und Meerwunder

23. November 2016 bis 11. Januar 2017

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 23.11.2016, 19 Uhr

Laudatio: Christina M. Wilsky

Musik: Barbara Ehwald (Sopran), Giedre Lutz (Klavier)

Galerie 100

Konrad-Wolf-Straße 99 | 13055 Berlin

geöffnet: Di–Fr, 10–18 Uhr | So, 14–18 Uhr

geschlossen: 23.12.2016–02.01.2017

Mit den Ostseebildern Gereno Richters begeben wir uns an einen Ort, dem eine besondere Schöpferkraft innewohnt. Sein grafisches Werk, das dort Inspiration fand, ist von großer Meisterschaft. Die experimentierfreudigen Radierungen gestalten das Nahe und schweifen in die Ferne. Durchwandern unsere Augen diese Blätter, so gibt es überraschende Entdeckungen, skurrile Holzstücke, faszinierende Steine, ein Strandläuferpaar, ... und sogar die Begegnung mit einer Figur aus der Geschichte der Kunst kann man erwarten. Immer wieder aber blicken wir in die Weite des Meeres. Wir schauen auf bewegte Linien und Strukturen, die in das Detail verliebt sind und doch das Ganze erfassen.

Christina M. Wilsky

KAPITEL 5

„TERRA MATER“ & „HERBSTLICHT“

Früh- und Spätwerk

21. Januar bis 15. März 2017

Ausstellungseröffnung: Samstag, 21.01.2017, 15 Uhr

Laudatio: Astrid Volpert

Musik: Renate Kelletat (Blockflöten)

Galerie im Neuen Rathaus, Kunstverein Templin e.V.

Prenzlauer Allee 7 | 17268 Templin

geöffnet: Mo–Do, 8–16:30 Uhr (Di bis 17:45 Uhr)

Fr, 8–12 Uhr oder nach Absprache (Tel.: 0162 2357745)

Die Erde als Mutter! Grenzenlose Schönheit unseres Planeten seh- und fühlbar zu machen, war einer der vielschichtigen Radiergründe von Gereno Richter. In der Wahl seiner Motive wie beim Zeichnen und Radieren schaute er hinter die Horizontlinie. Spannungsvoll und präzise ordnete er mit Lust und Verstand den Formenreichtum von Natur und Menschenwerk. Seine Lithographien und Radierungen offenbaren große Klarheit im Aufbau und Subtilität der Helldunkel-Kontraste. Richters Blick reicht vom Einzelnen und Detail zur Gruppe und gleichnishaften Überlagerung des Vergangenen und Gegenwärtigen. „Rügen '74“ spiegelt vor der Brandung des Meeres und dem Strand der Steilküste frontal offen das vom Wind zerzauste Gesicht des rastlosen, das Leben bejahenden Mahners.

Astrid Volpert